

SPD fordert: Miteinander reden - aber Schluß mit der Gewalt!

Von GEORG DORNHOF
Hamburg, 5. Februar
Macht Schluß mit den Gewaltakten! Wir sind jederzeit bereit, mit euch zu sprechen. — Diesen Appell richtet

die SPD-Fraktion in der Hamburger Bürgerschaft an den ASA der Universität. In einem offenen Brief der SPD-Fraktion heißt es:
Wir haben den Eindruck gewonnen, daß Hamburgs Stu-

denten über das geplante Unversitäts-Gesetz nicht ausreichend informiert wurden. Es soll bereits im April verabschiedet werden und sieht ganz anders aus als der vom Senat vorgeworfene Gesetzentwurf. Wir sind aber auch bereit, noch über weitere Verbesserungs-

vorschläge zu diskutieren. Die SPD macht die Studenten darauf aufmerksam, daß auch ihren Gesetzentwurf die Professoren nicht mehr die Mehrheit in den einzelnen Gremien der Uni haben sollen. Die SPD

will, daß die Studenten in gleicher Zahl wie die anderen Kräfte der Stellung. In Briefen an die Senatoren Dr. Drexel und Ruhnau stellt FDP-Fraktion Müller-Link fest: Es ist unzulässig, andere Studen-

Auch die FDP nahm gestern zu dem Uni-Streik und den Kravallen Stellung. In Briefen an die Senatoren Dr. Drexel und Ruhnau stellt FDP-Fraktion Müller-Link fest: Es ist unzulässig, andere Studen-

ten am Besuch von Vorlesungen zu hindern. In der Bürgerschaft will Müller-Link fragen, welche Maßnahmen die Innenbehörde in Zukunft ergreifen will, um Ausschreitungen zu verhindern.



Gestern im Amtsgericht: Polizisten haben den Zugang zum Haftrichter abgesperrt

Das zweite Institut besetzt

Senatsdirektor warnt den Hamburger ASA

Von ERNST LÜTCKE und WALTER WEBER
Hamburg, 5. Februar

Lassen es die radikalen Hamburger Studenten jetzt auf eine Kraftprobe ankommen? Trotz der eindringlichen Warnung der Hochschulleitung haben 100 linksgerichtete Studenten gestern abend das Germanische Institut besetzt. Erst in der vorangegangenen Nacht war das gleichfalls von Studenten und Nichtstudenten besetzte Psychologische Institut von der Polizei gesäubert worden.

Senatsdirektor Dr. Helmut Meins, der Leitende Beamte der Hochschulleitung, hat gestern in einem Schreiben an den ASA auf straf- und zivilrechtliche Folgen der Besetzung von Instituten hingewiesen.

Meins: „Die Besetzung eines Instituts ist eine strafbare Handlung. Wiederholte Straftaten werden mit einer Strafbefristung von zwei Jahren bis zu fünf Jahren bestraft.“

Bei einem heute für 15 Uhr angesetzten „Teach-In“ im Audimax soll darüber beraten werden, ob bei der Innenstadt-Demonstration wieder Streifen zertrümmert werden sollen.

Bei vollem Saal ist damit zu rechnen, daß die Radikalen bei der Abstimmung eine Abkehr erhalten. Es hängt nun davon ab, ob die gemäßigten Reformstudenten auch zu der Abstimmung kommen.



Anführer der Demonstrationen am Freitag: Günther Schmiedel (Pfeil)

Sie sind das, was sie den anderen vorwerfen!

Das schreibt ein BILD-Leser über die Krawall-Studenten

Viele BILD-Leser nahmen zu den Terror-Aktionen der letzten Tage Stellung. Hier der Brief eines Mennes, der ausspricht, was die meisten denken.

Ich bin 33 Jahre alt und zähle mich durchaus noch zur jungen Generation. Das aber, was ein Teil der studentischen Jugend betreibt, kann ich nicht billigen. Ich meine, daß diese jungen Menschen den Begriff „Demokratie“ noch nicht erfaßt haben.

Die Demokratie hat ihre Schwächen, natürlich. Sie sollte sich deshalb nicht wundern, wenn ihre Aggression mit gleicher Münze zurückgezahlt wird. Aus keinem wichtigen Grund haben wir kein Recht auf unter-

religiöse Weltanschauungen. Dieses Recht wird jedoch verspielt, wenn eine beliebige Gruppe ihre Anschauungen durch Gewalttätigkeit dem Volk aufzuzwingen versucht.

„Diese jungen Menschen, die durch Terror die bestehende Regierungsform zu untergraben und umzustürzen versuchen, verhalten sich un-demokratisch und sind gerade das, was sie anderen vorwerfen: nämlich intolerant und rechtshaberisch.“

Sie sollten sich deshalb nicht wundern, wenn ihre Aggression mit gleicher Münze zurückgezahlt wird. Aus keinem wichtigen Grund haben wir kein Recht auf unter-

schiedliche politische und religiöse Weltanschauungen. Dieses Recht wird jedoch verspielt, wenn eine beliebige Gruppe ihre Anschauungen durch Gewalttätigkeit dem Volk aufzuzwingen versucht.

„Diese jungen Menschen, die durch Terror die bestehende Regierungsform zu untergraben und umzustürzen versuchen, verhalten sich un-demokratisch und sind gerade das, was sie anderen vorwerfen: nämlich intolerant und rechtshaberisch.“

Sie sollten sich deshalb nicht wundern, wenn ihre Aggression mit gleicher Münze zurückgezahlt wird. Aus keinem wichtigen Grund haben wir kein Recht auf unter-

schiedliche politische und religiöse Weltanschauungen. Dieses Recht wird jedoch verspielt, wenn eine beliebige Gruppe ihre Anschauungen durch Gewalttätigkeit dem Volk aufzuzwingen versucht.

„Diese jungen Menschen, die durch Terror die bestehende Regierungsform zu untergraben und umzustürzen versuchen, verhalten sich un-demokratisch und sind gerade das, was sie anderen vorwerfen: nämlich intolerant und rechtshaberisch.“

Sie sollten sich deshalb nicht wundern, wenn ihre Aggression mit gleicher Münze zurückgezahlt wird. Aus keinem wichtigen Grund haben wir kein Recht auf unter-

schiedliche politische und religiöse Weltanschauungen. Dieses Recht wird jedoch verspielt, wenn eine beliebige Gruppe ihre Anschauungen durch Gewalttätigkeit dem Volk aufzuzwingen versucht.

Sie stimmen ab: Scheiben zerschlagen - oder nicht?

Mahnung zur Vernunft im Hamburger Audimax

Von WALTER GROSSER und JHANS KRISTOPH JÄSKE
Hamburg, 5. Februar
Starker Beifall im Hamburger Audimax für den Vizepräsidenten der ASA-Verständigen, Norbert Jankowski: „Die Bevölkerung begreift nicht die Forderungen der Studenten für eine moderne Universität, wenn in elitären Besetzungen und Gewaltaktionen verkommen. Auch wir müssen die Gesetzesrechtsstaates beachten, wenn wir mit Recht gegen Polizeigewalt in die Universität protestieren wollen!“

burger Studenten diese Möglichkeiten wirklich nutzen, wird das Gesetz mit Sicherheit in Kürze weitere Fortschritte bringen.“

meine Jankowski mit Zustimmung einer starken Mehrheit.

Dr. Reinhard Wolff vom SDS-Bundesvorstand, der in Berlin ein zweites Fach studiert, hatte vorher dem Staat vorgetragen.

Kommilitonen: „Schmelzt die autoritären Säule in eurer Universität von Kahlöder!“



Gestern im Audimax: Heiße Debatte über die Krawalle

Noch 10 als die Polizei kam

Dennoch hatte der 2. ASA-Verständigen Folkler Malin (SDS) gestern abend zur Besetzung des Germanischen Instituts aufgerufen und die Besetzung mit seinen Anhängern durchgeführt.

Malin: „Die Macht der Studenten wird auf beide Institute für Germanistik und Literaturwissenschaft ausgedehnt.“

Vor den Schnellrichter

Der Maschinenschlosser R. (28) wurde gestern als erster von einem Schnellrichter wegen Hausfriedensbruch abgeurteilt: 1 Monat Gefängnis mit Bewährung.

Der Staatsanwalt hatte 500 Mark Geldstrafe ge-

führt der Zerstörungsaktionen am vergangenen Freitagabend in der Hamburger City wurde gestern früh der unständige Arbeiter

Schmiedel (28) im Universitätsgelände festgenommen.

Gegen Schmiedel erließ das Amtsgericht Haftbefehl. Begründung: Flucht- und Verdunkelungsgefahr angesichts der zu erwartenden hohen Strafe!

„Nur durch energische Gegenmaßnahmen der Polizei werden unheimliche Gewalttätigkeiten verhindert.“ Das erklärte gestern das Leiter der Hauptabteilung Polizei in der OTV, Oberkommissar Knacke zu dem Terror der letzten Tage.

Der Gewerkschaftsführer: Recht und Sicherheit müssen in unserer Stadt gewährleistet sein. Die seit Tagen ununterbrochen eingesetzten Polizisten haben ein Recht auf Unterstützung durch alle Bürgerschaftsfraktionen.

Die Beamten fordern Mithilfe und Unterstützung. Der Senat besitzt das Vertrauen der Polizeibeamten.

„Phosphorturm“

„Alle Fraktionen müssen uns helfen“

„Nur durch energische Gegenmaßnahmen der Polizei werden unheimliche Gewalttätigkeiten verhindert.“ Das erklärte gestern das Leiter der Hauptabteilung Polizei in der OTV, Oberkommissar Knacke zu dem Terror der letzten Tage.

Der Gewerkschaftsführer: Recht und Sicherheit müssen in unserer Stadt gewährleistet sein. Die seit Tagen ununterbrochen eingesetzten Polizisten haben ein Recht auf Unterstützung durch alle Bürgerschaftsfraktionen.

Die Beamten fordern Mithilfe und Unterstützung. Der Senat besitzt das Vertrauen der Polizeibeamten.

„Phosphorturm“

„Alle Fraktionen müssen uns helfen“

IN UM HAMBURG

Arm abgequetscht

HAMBURG — Lebensgefahr für den Schlosser Wolfgang K. (23). Beim Reinigen eines Transportbandes an der Wandbeker Straße in Hamburg Bramfeld war er mit dem rechten Arm eingeklemmt worden. Der Arm wurde abgequetscht.

Hilflos im Bett

TESPERHÜDE — Landwirt Alfred Christen aus Tesperhude bei Geesthacht lag krank im Bett; als gestern auf seinem Hof 12 Rinder, 1000 Zentner Kunststoffe, eine Scheune und landwirtschaftliches Gerät verbrannten. Er konnte nicht helfen. Gesamtschaden: 80.000 Mark. Brandursache unbekannt.

Erschossen

ROTENBURG — In der Feldmark erschoss sich der Volksschullehrer Werner T. (47) aus Rotenburg. Er galt als beliebter Erzieher. Werner T. soll schwerwiegend gewesen sein.

Trick mit Hüten

HAMBURG — In den vornehmsten Hutgeschäften der Hamburger sucht der Arbeiter Heinz W. (61) sich neue Kopfbedeckungen aus. Er zahlte immer fünf Mark an und verwendete dann mit einem zweiten Hut, den er heimlich eingekauft hatte. Jetzt wurde der Mann abgeschleppt.

Vom Geheimdienst

BARGTEHEIDE — Ich bin vom Geheimdienst! Mit dieser Behauptung wollte der onestruktive Unteroffizier Gunter W. (26) nachts einem Mädchen das Fahrrad stehlen. Gestern wurde der inzwischen von der Bundeswehr entlassene Soldat zu 250 Mark Geldstrafe verurteilt.

„Rosa“ Theater

HAMBURG — Das St.-Pauli-Theater führt einen „Rosa Montag“ ein.



Chef Kurt Simon (Foto): Wer montags den gleichzeitigen Musical „Kiek mal wedder in“ sehen will, erhält für seine Begeisterung eine Freikarte.

Seit 40 Jahren

BAD OLDESLOE — Die goldene Landesmedaille für Arbeitsjubiläum wurde Hans Reis (67) verliehen. Seit 40 Jahren leistet er treue Dienste als Küster und Diener auf Schloss Bismarcksdorf bei Bad Oldesloe.

Groß-Gemeinde

BAD SEGEBERG — Die Gemeinden Götzberg, Hantsiedt und Ulzburg im Kreis Segeberg werden am 1. August zur neuen Gemeinde Hantsiedt-Ulzburg vereinigt. Das beschloß gestern die Kieler Landesregierung.

Einen Teil unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt der Ford-Werke AG, Köln, beigelegt.